

Von Engeln, Harfen und einem Superstar

Die Bieler Harfenistin Eli Schewa steht vor dem grössten Moment ihrer Karriere: In zwei Wochen tritt sie in Paris mit Juliette Binoche auf.

Maeva Pleine/JdJ
Übersetzung: Tobias Graden

«Das Zusammentreffen zweier grosser Seelen», heisst es auf dem Flyer zu einer Konzertlesung, die am 15. September in Paris stattfindet. Was hat das mit Biel zu tun? Eine dieser beiden «grossen Seelen» ist die Bieler Sängerin und Harfenistin Eli Schewa. Sie komponiert, unterrichtet und hat seit 2020 drei Alben veröffentlicht. Und bald wird sie gemeinsam mit der französischen Schauspielerin Juliette Binoche auf der Bühne stehen. Der anderen «grossen Seele» also. «Diese Zusammenarbeit entstand durch Zufall», sagt die Bielerin. Eli Schewa trat gerade in der Basilika von Vézelay im Burgund auf, als sie vom Verein Adda (Association pour la Diffusion des Dialogues avec l'Ange) entdeckt wurde. Der Verein widmet sich der Verbreitung des Werks «Dialoge mit dem Engel» – einer spirituellen Schrift, die auf Aufzeichnungen der ungarischen Künstlerin und Grafikerin Gitta Mallasz zurückgeht. «Die Vertreter fanden, dass

der Klang meiner Harfe gut zu diesem Text passt, der aus den Erlebnissen vier ungarischer jüdischer Freunde während des Zweiten Weltkriegs entstanden ist, von denen drei nach ihrer Deportation ums Leben kamen», sagt Schewa. Die Musikerin hätte sich im Burgund nicht träumen lassen, dass sich ihr Weg bald mit dem einer der international bekanntesten französischen Schauspielerinnen kreuzen würde. «Mir wurde gesagt, dass Texte vorgelesen würden, aber ich hatte nicht bemerkt, dass dies von Juliette Binoche geschehen würde.» Erst als sie sah, dass unmittelbar nach der Eröffnung des Billetverkaufs gleich rund 100 Tickets weg waren, wurde ihr das Ausmass des Anlasses bewusst. Inzwischen ist die Veranstaltung ausverkauft. **Der Druck steigt** Auch wenn die Künstlerin es gewohnt ist, ausserhalb der Schweiz aufzutreten, wird dieser Auftritt etwas ganz Besonderes sein. «Je mehr ich über Juliette Binoche erfahre, desto unglaublicher finde ich sie. Sie strahlt etwas so



Drei Harfen werden mit Eli Schewa von Biel nach Paris reisen.

Bild: Nik Egger

Starkes aus, das zugleich einfühlsam und tiefgründig ist. Man hat mir erzählt, dass sie auch sehr herzlich und bescheiden ist», sagt Schewa. Bald wird sie Gelegenheit haben, sich bei den Proben selbst ein Bild zu machen. Und ihre beiden Töchter werden sicherlich ge-

spannt auf den Bericht warten. «Sie sind Fans von Johnny Depp und konnten es kaum fassen, dass ich mit jemandem auftrete, der mit ihm gedreht hat», sagt sie und lacht. An der Aufführung wird die Sängerin ihre eigenen Kompositionen präsentieren, die sich

mit Binoches Lesungen aus dem Werk abwechseln werden. Die Bielerin beschreibt ihre Arbeit als «Weltmusik mit klassischen und spirituellen Klängen», in der sie verschiedene Sprachen miteinander vermischt, von Deutsch über Englisch bis zu Arabisch, Hebräisch und Sanskrit.

Man brauche keine besondere spirituelle Sensibilität, um in ihre Welt einzutauchen, sagt sie. «Der Klang ist eine Möglichkeit, sich mit dem Ganzen zu verbinden. Hardrock-Fans sind sicherlich nicht mein Hauptpublikum, aber die Musik ist universell genug, um von ihr berührt zu werden. Man braucht nicht alles zu verstehen.» **Wer weiss?** Dieser Tage wird die Musikerin ihre drei Harfen ins Auto laden und Richtung Paris aufbrechen. Dort wird sie einen Workshop leiten, bevor sie einen der wichtigsten Momente ihrer Karriere erlebt. «Ich habe keine konkreten Erwartungen, bin aber offen für mögliche neue Kooperationen. Wer weiss? Auf jeden Fall wird mir dieser Anlass ein neues Publikum erschliessen. Vor allem aber liebe ich es, neue Leute kennenzulernen», sagt die Musikerin. Wer nach Paris fahren wollte, aber keinen Platz mehr bekommen hat, kann Eli Schewa bei ihrem Konzert am 15. November in Renan erleben.

REKLAME

ÖFFENTLICHE VORTAGSREIHE DER HIRSLANDEN KLINIK LINDE

DEMENZ: WARUM DIE FRÜHE DIAGNOSE ENTSCHEIDEND IST

VERGESSLICHKEIT GEHÖRT ZUM ALLTAG. TRETEN JEDOCH ZUSÄTZLICH ORIENTIERUNGS- UND WORTFINDUNGSSTÖRUNGEN SOWIE VERÄNDERUNGEN DER PERSÖNLICHKEIT AUF, KANN DEMENZ DIE URSACHE SEIN. DANK MODERNER DIAGNOSTIK UND NEUER THERAPIEN KÖNNEN SYMPTOME HEUTE FRÜH ERKANNT UND BETROFFENE LANGE AKTIV UND SELBSTSTÄNDIG BLEIBEN.



Wenn aus Vergesslichkeit mehr wird Demenz ist ein Sammelbegriff für verschiedene Erkrankungen des Gehirns. Dabei nehmen Gedächtnis, Denkvermögen und Alltagsfähigkeiten schrittweise ab. Gelegentliche Vergesslichkeit ist normal. Von Demenz spricht man dann, wenn diese Symptome dauerhaft auftreten und den Alltag deutlich beeinträchtigen. **Die verschiedenen Formen der Demenz** Die häufigste Form ist die Alzheimer-Demenz. Sie entwickelt sich meist langsam und beginnt oft mit Gedächtnisproblemen. Daneben gibt es die vaskuläre Demenz, die durch Durchblutungsstörungen im Gehirn entsteht. Weitere Varianten sind die Lewy-Body-Demenz mit Halluzinationen und starken

Schwankungen der geistigen Leistungsfähigkeit sowie die frontotemporale Demenz, bei der sich Verhalten und Persönlichkeit verändern. **Symptome im Verlauf der Erkrankung** Je nach Phase der Erkrankung zeigen sich unterschiedliche Symptome. Im frühen Stadium stehen Vergesslichkeit und Konzentrationsprobleme im Vordergrund. Später kommen Schwierigkeiten bei Alltagsaktivitäten, Stimmungsschwankungen und Orientierungsprobleme hinzu. Im späten Stadium benötigen Betroffene meist umfassende Unterstützung. **Wann eine Abklärung sinnvoll ist** Wer bei sich oder seinen Angehörigen zunehmende Orientierungslosigkeit, Wort-

findungsstörungen oder Veränderungen im Verhalten bemerkt, sollte dies ärztlich abklären lassen. Je früher eine Diagnose gestellt wird, desto besser können Therapien sowie Unterstützungsmassnahmen geplant werden. Die Diagnostik umfasst heute Gespräche mit der betroffenen Person und ihren Angehörigen, Gedächtnistests, neurologische Untersuchungen sowie bildgebende Verfahren wie die Magnetresonanztomografie (MRI). Neue Bluttests können zudem erste Hinweise auf Alzheimer liefern und gelten als vielversprechender Schritt bei der Früherkennung. **Vorbeugung: Das Gehirn aktiv halten** Ein gesunder Lebensstil kann das Risiko an Demenz zu erkranken senken. Dazu gehören regelmässige Bewegung, eine ausgewogene Ernährung, das aktive Pflegen sozialer Kontakte, guter Schlaf sowie die Kontrolle von Herz-Kreislauf-Risikofaktoren. Die genetische Veranlagung beeinflusst das Risiko zwar mit, ist aber nicht der alleinige Faktor für eine Erkrankung. **Welche Therapien heute möglich sind** Demenz kann derzeit zwar nicht geheilt werden, doch moderne medikamentöse Therapien können Symptome lindern und den Krankheitsverlauf teilweise verlangsamen. Neue Antikörpertherapien wecken zusätzliche Hoffnung, da sie sich gezielt gegen krankhafte Eiweissablagerungen im Gehirn richten. Allerdings stehen sie nicht für alle Betroffenen zur Verfügung, da sie nur bei bestimmten Formen von Alzheimer und in frühen Krankheitsstadien sinnvoll eingesetzt werden können. Ebenso wichtig sind nicht-medikamentöse Ansätze. Musik, Bewegung, Gedächtnistraining und soziale Aktivitäten können die Lebensqualität und Selbstständigkeit oft spürbar verbessern. Entscheidend

ist eine individuelle Begleitung, die medizinische Behandlung mit menschlicher Nähe verbindet.

Publikumsvortrag in der Hirslanden Klinik Linde
In der Hirslanden Klinik Linde findet am 7. September 2026 ein öffentlicher Vortrag statt, der über Demenzerkrankungen und mögliche Therapien informiert. Im Anschluss haben die Teilnehmenden Gelegenheit, dem Facharzt Fragen zu stellen.

DEMENZ: WARUM DIE FRÜHE DIAGNOSE ENTSCHEIDEND IST

Montag, 7. September 2026
19 bis 20 Uhr, im Restaurant der Hirslanden Klinik Linde, Blumenrain 105, 2503 Biel

Referent:



dipl. Arzt Harun Njago
Facharzt für Neurologie, Belegarzt der Hirslanden Klinik Linde

Anmeldung erforderlich unter klinik-linde.ch/vortrag-demenz oder vortrag.linde@hirslanden.ch

Eintritt frei, Platzzahl beschränkt.



HIRSLANDEN
KLINIK LINDE
CLINIQUE DES TILLEULS

Hirslanden Klinik Linde, Blumenrain 105, Biel
T 032 366 44 36, www.hirslanden.ch/linde